

MITTELALTERLICHE KERAMIK

- 628 BODENFLIESE Abb. 106
13. Jh., aus der Katharinenkapelle der Gozzoburg.
Rotbrauner, gebrannter Ton, zweifarbig glasiert, H. 20 cm, Br. 18 cm.
Dargestellt stilisierter Doppeladler, umrahmt von drei weißen Linien.
Erworben 1935.
Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. C 249
- 629 BODENFLIESE Abb. 107
14. Jh., aus der Filialkirche Hl. Johannes d. T. in Rehberg.
Rotbrauner, gebrannter Ton, Dm. 21,5 cm.
Sechseckige Fliese, in dessen Mitte in Relief ein kreisförmiges Feld mit der
Darstellung eines fliehenden Hirschen im Wald.
Erworben 1935.
LIT.: F. Dworschak, Das Städtische Museum in Krems an der Donau, S. 86.
Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. C 252
- 630 BODENFLIESE Abb. 108
14. Jh., aus dem Haus Spitalgasse Nr. 5.
Rotbrauner, gebrannter Ton, Dm. 21,5 bzw. 20,5 cm.
Die sechseckige Fliese zeigt in drei Feldern je eine Blumenrosette in Relief-
technik.
1907 im Hause Spitalgasse Nr. 5 gefunden; 1935 erworben.
Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. C 248
- 631 ACHT BODENFLIESEN
14. Jh., aus dem Passauer Hof in Stein.
Rotbrauner, gebrannter, glasierter Ton, H. 17,5 cm, Br. 17 cm.
a) Fliehender Hirsch.
b) Greif.
c) Eber.
d) Adler.
e) Steinbock.
f) Falke.
g) Wolf.
h) Fabeltier.
Figuren in erhabenem Relief.
LIT.: F. Dworschak, Das Städtische Museum in Krems an der Donau, in: Krems,
Stein und Mautern. Wien 1928, S. 86.
Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. C 247a, b, c und Privatbesitz
- 632 BODENFLIESE
15. Jh., Frauenbergkirche Stein.
Rotbrauner, gebrannter Ton, sechseckig, Seitenlänge 12 cm.

Die sechseckige Bodenfliese zeigt in einem kreisrunden Feld ein bisher nicht geklärtes Wappen mit den Initialen MH. Gefunden 1962 in der Frauenbergkirche Stein nach Entfernung des barocken Hochaltares.

LIT.: Erwerbungen der Stadt Krems, in: Mitt. Stadtarchiv Krems 3/1963, S. 194 und Abb.

Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. C 426

633 ZWEI SCHALLZIEGEL

2. Hälfte 13. Jh.

Schwarzhafnerware, H. 15,5 cm.

Ziegel solcher Art wurden in den Gewölbeecken der Kirchen eingebaut, damit beim Kirchengesang kein Echo entstand. Aus der Minoritenkirche in Stein bzw. aus der Pfarrkirche Mautern.

Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. H 1231

634 KRUG

14. – 15. Jh.

Schwarzhafnerware, H. 16 cm.

Seitlich angesetzter Ausguß, im Oberteil eingedrückte (Rädchen-) Verzierung. Gefunden bei einem Hausbau in Stein.

LIT.: W. Dixel, Das Hausgerät Mitteleuropas, Braunschweig-Berlin 1962, S. 52ff. — P. Stieber, Deutsches Hafnergeschirr. Sonderdruck aus Keyzers Kunst- und Antiquitätenbuch, Bd. 3, S. 248f.

Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. H 132

635 KRUG

15. Jh.

Schwarzhafnerware, H. 17 cm.

Enger Hals, Ausguß nach vorne. Gefunden in Weißenkirchen/Wachau. Er enthielt einen Schatz von Silbermünzen aus der Zeit Friedrichs III. und Matthias Corvinus und dürfte in den Kriegswirren um 1480 vergraben worden sein.

LIT.: Wie Kat. Nr. 634.

Historisches Museum Krems, Leihgabe

636 TOPF

Schwarzhafnerware, H. 15 cm.

Gefäße dieser Art wurden zur Speisenerbereitung verwendet. Gefunden in einem spätmittelalterlichen Männergrab in der Frauenbergkirche zu Stein. Merkwürdig an diesem Fund war die Tatsache, daß dieser Topf, gefüllt mit gekochtem Fleisch — bewiesen durch vorhandene Knochenreste —, dem Toten auf die Brust gestülpt worden war. Äußerst ungewöhnliche Totenbeigabe für eine christliche Bestattung.

LIT.: Wie Kat. Nr. 634.

Historisches Museum Krems, Inv.-Nr. H 1262

Bearbeitet von H. Kühnel (Kat. Nr. 628–632) und E. Englisch (Kat. Nr. 633–636).